

Redemanuskript – es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kreistagsabgeordnete,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Gäste,

„Demokratie ist organisierte Schwierigkeit“, wer möchte Professor Stefani angesichts der jüngsten Nachrichten aus Paris oder Bukarest da widersprechen. Vor allem aber sind wir seit Monaten sprachlose Zeugen solcher Schwierigkeiten, die in Berlin auf großer Bühne vor aller Welt öffentlich zelebriert werden. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit bereitet uns allen Mühe, beides ist kein Beitrag zur Beschleunigung von Entscheidungsprozessen. Aber: wären uns aber Umstände wie in den USA, Ungarn, der Türkei, Russland oder China lieber als ein Wahlkampf im Winter?

Eine Demokratie wird vor autokratischen Herrschern durch drei Wächter geschützt: die staatlichen Institutionen, das Volk und parteiinterne Kontrolleure. Den amerikanischen Politikwissenschaftlern Levitsky und Ziblatt zufolge, lässt sich jede noch so gut konstruierte Verfassung durch ihre geschickten Feinde aushebeln. Die Grenzen zwischen allgemein anerkannter Wahrheit und Lüge verschwimmen, nicht nur Donald Trump hat das Verbreiten von Lügen zur politischen Methode erhoben. Auf welcher Grundlage soll also das Volk Wahlentscheidungen treffen? Bleiben als letzter Schutzbastion vor Autokraten noch die Parteien, mit ihren internen Auswahlprozessen. Ist es nur die AfD, mit ihrem autoritären Nationalradikalismus (Prof. W. Heitmeyer), die es mit Wahrhaftigkeit und Demokratie nicht so genau nimmt?

Demokratie ist kein Zuschauersport. Demokratie erfordert eine gut informierte Öffentlichkeit und eine breite Beteiligung der Bevölkerung. Daher ist es gut, dass wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht haben, durch den digitalen und interaktiven Haushalt die Zugangshürden zu diesem Zahlenwerk zumindest etwas abzusenken. Wir GRÜNEN sind gespannt, in welchem Maße diese Informationsquelle künftig angezapft werden wird. Erstmals sind jetzt einige Produktbeschreibungen um Bezüge zur Nachhaltigkeit ergänzt worden. Allerdings sollte die Schriftgröße noch einmal überdacht werden. Mit diesem Haushalt planen wir, die Ausgleichsrücklage auf 1% des Haushaltsvolumens zu reduzieren. Damit

setzen wir die Vereinbarung aus dem Letter of Intent um. Endlich! Später, als von uns GRÜNEN wiederholt beantragt – aber immerhin.

Im Juli wurde mit dem Kreiszentralarchiv eine weitere interessante interkommunale Kooperation besiegelt, Kostensenkung für die beteiligten Kommunen bei gleichzeitiger Verbesserung der Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Archivalien. So geht interkommunale Kooperation!

Interaktiver Haushalt, Nachhaltigkeitshaushalt, Kreiszentralarchiv, 1%-Ziel endlich erreicht – gar nicht mal soo schlecht, um hier einen münsterländischen Superlativ zu benutzen.

Meine Damen und Herren,

„Jede Stunde werden Deutschland mehr als 14 Frauen Opfer von häuslicher Gewalt. Alle 48 Stunden tötet ein Mann seine aktuelle oder ehemalige Partnerin. Diese Zahlen sind alarmierend. Sie sind geradezu beschämend für unser Land. Das können wir nicht akzeptieren. Und das kann so nicht weitergehen.“ Sogar Friedrich Merz hat erkannt, dass unsere Gesellschaft Frauen mehr Schutz bieten muss. So fordert er zu recht eine „klare Finanzierung von Frauenhäusern“. Dieses Wort richtet sich auch an uns hier im Kreistag. Es geht bei Finanzierung der Arbeit von Frauen e.V. nicht um Geschenke, nicht um „nice to have“, es geht um den Schutz von Frauen im Alltag, es geht um die Umsetzung der Istanbul-Konvention. Daher sollten wir Frauen e.V., aber auch dem Kinderschutzbund die alljährliche, unwürdige Zitterpartie um den dringend erforderlichen finanziellen Zuschuss ersparen.

Liebe Mitglieder des Kreistags,

die Zahl der hier zugelassen Kraftfahrzeuge ist von ca. 156.000 im Jahr 2013 auf 202.000 im Jahr 2023 gestiegen – die Zahl der Einwohner von 215.000 auf 226.000 ([Landkreis Coesfeld - Einwohnerzahl bis 2023 | Statista](#)). Diese Daten belegen, dass wir noch kein Mobilitätsmusterkreis sind.

Da ist es richtig und wichtig, dass wir durch ein Pendlerportal versuchen, die Zahl der Fahrgemeinschaften zu erhöhen und die Strecke der Pkw-Kilometer und damit auch die Umweltbelastung zu reduzieren. Der weitere Ausbau von Radwegen und die Investitionen in das bestehende Radwegenetz sind ein weiterer wichtiger Beitrag, eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu schaffen.

Durch das „Bürgerlabor Mobiles Münsterland“ ist der ÖPNV im Kreisgebiet ins Gespräch und in Bewegung gekommen. Es hat sich gezeigt, dass Schnellbusse ein probates Mittel sind, das Mobilitätsangebot im Kreisgebiet deutlich zu verbessern. Es liegt in der Natur der Sache, dass erfolgreiche Neuerungen den Ruf nach der Verstetigung heraufbeschwören. Bezogen auf das Schnellbusangebot sind wir hier im Kreistag zwar zunächst zwei Schritte vor und dann doch wieder einen Schritt zurückgegangen. Schade – Chance vertan!

Schon vor Jahren habe ich an dieser Stelle eine deutliche Ausweitung des Schnellbusnetzes ins Gespräch gebracht. Wir täten gut daran, die Mittelzentren im Münsterland auf diese Weise miteinander zu verbinden. Also: Coesfeld – Borken – Bocholt oder Coesfeld – Steinfurt – Rheine. Mittelzentren, die annodazumal durch die Schiene verbunden waren. Die Diskussion um die X90 hat deutlich gemacht, dass hier auch über die Finanzierung eines solchen neuen Angebotes zu reden sein wird. Herr Dr. Tepe, hier ist also Ihre Phantasie und Ihr Verhandlungsgeschick gefragt, um zu einer kommunalverträglichen Lösung zu finden.

Keine Sitzungsstaffel ohne das 49€-Ticket! Es ist schon bemerkenswert, wie ein solch vortreffliches Konzept für ein nutzerfreundliches, kostengünstiges, bundesweit gültiges Nahverkehrsticket durch den eigenen Initiator in trauter Zusammenarbeit mit den Bundesländern desavouiert wird! Statt einer klaren Finanzierungszusage ein permanentes Hin und Her. So startet man keine Mobilitätswende, so gewinnt man keine neuen Kunden für den ÖPNV, so lässt sich auch der Tarifdschungel nicht lichten. Der vorliegende Haushaltsentwurf weist durch dieses Ticket eine Entlastung von 400.000 € aus, die Kommunen profitieren also auch. Fazit: Start ver stolpert, Chance vertan – schade!

Herr Dr. Schulze Pellengahr,
meine Damen und Herren,
im September 2023 wurde Deutschland wegen Verstoßes gegen EU-Naturschutzrecht in FFH-Gebieten, jetzt im November wegen ungenügenden Schutzes des Grünlands von dem Europäischen Gerichtshof verurteilt. (naturschutz heute, Winter 2024, S. 16) Wir sind leider nicht das Naturschutzmusterland, als das wir uns gerne darstellen. Wir haben seit 10 Jahren einen runden Tisch zur Verbesserung der Artenvielfalt, dessen Ergebnisse sind jedoch eher übersichtlich.

Wir bleiben im Kreis Coesfeld leider deutlich unter unseren Möglichkeiten und vor allem hinter den Notwendigkeiten zurück.

Herr Dr. Tepe,

„kein Backup – kein Mitleid!“ – so warnen Sie mit zunehmender Dringlichkeit vor den Gefahren von Angriffen auf unsere digitale Infrastruktur. Diese Angriffe zielen auch auf unsere innere Sicherheit und Ordnung, auf unser demokratisches Gemeinwesen. Sie, Herr Dr. Tepe, haben auf die technischen Sicherungsmaßnahmen und internen Schulungen hingewiesen. Wir sind gewappnet, aber nicht gefeit!

Der Digitalisierungsgrad (11.02.02) steigt beständig, der Betreuungsgrad je IT-Fachkraft jedoch auch. Das sollten wir uns noch genauer ansehen. Auch die IT-Ausstattung unserer Schulen wird Jahr für Jahr umfangreicher. Technik, wie z.B. ein digitales Klassenbuch, ist eine wunderbare Sache – wenn sie funktioniert. Vor diesem Hintergrund war die personelle Stärkung unserer Schul-IT ein dringend notwendiger Schritt.

Herr Landrat,

in den letzten Jahren haben wir GRÜNEN wiederholt deutliche Zielverfehlungen bei einer Reihe von Produkten, bei pflichtigen Aufgaben kritisiert und auf Abhilfe gedrängt. Inzwischen sind an vielen dieser Positionen Verbesserungen zu erkennen, aber wir sind nicht da, wo wir sein sollten. Wir GRÜNEN werden diese Produkte – die Auflistung erspare ich uns jetzt einmal – weiter aufmerksam beobachten und gegebenenfalls wieder unsere Finger in die Wunden legen.

Liebe Kreistagsabgeordnete,

anders lautenden Behauptungen zum Trotz: Migranten sind keine Belastung für unser Gesundheitswesen - sie halten es am Laufen! Durch ihre Arbeit in den Arztpraxen, in den Krankenhäusern, in der Pflege! Dafür gebührt ihnen unser herzlicher Dank.

Auch hier im Kreis praktizieren einzelne Ärzte im Rentenalter weiter, Apotheken verwaisen. In Krankenhäusern und Altenheimen arbeiten die Pflegekräfte und Mediziner bis an die Belastungsgrenze, zum Teil darüber hinaus! Das Gesundheitswesen, gerade in ländlichen Räumen, steht chronisch unter Stress. Wir

werden mit Interesse verfolgen, was der Hochsauerlandkreis als neue „Gesundheitsregion“ an Lösungsansätzen entwickelt. Der Kreis Coesfeld hätte hier die neue Benchmark sein können, aber die Mehrheit hier in dieser Runde wollte dann doch lieber nicht den Hut in den Ring werfen. Chance vertan - schade!

Meine Damen und Herren,

in der Disziplin „den eigenen Standort madigmachen“ nehme ich derzeit einen medialen Überbietungswettstreit wahr. Sind wir wirtschaftlich wirklich der „kranke Mann Europas“? Ich bin da sehr im Zweifel! Natürlich, das bundesdeutsche Bruttoinlandsprodukt legt derzeit eine Seitwärtsbewegung hin. Die Inflationsrate ist jedoch wieder auf ein Normalmaß gesunken, die Arbeitsmarktdaten sind bundesweit, vor allem aber hier im Münsterland in Ordnung. Beim BIP/Kopf liegt Deutschland in der Gruppe der G7 hinter den USA auf Platz zwei und das mit ca. 13.000 \$ Vorsprung Japan! ([G7 in Zahlen 2022 - Statistisches Bundesamt](#)) Das Bruttoinlandsprodukt des einstigen Wirtschaftswunderlandes ist seit 2012 um ca. 30 % gesunken! Wir jammern hier also auf hohem Niveau.

Unsere wirtschaftspolitische Achillesferse ist derzeit und wohl noch auf Jahre hinaus der unübersehbare Mangel an Arbeitskräften, an Fachkräften und an Führungskräften! Darüber können wir uns langatmig beklagen – oder wir können überlegen, wo unsere Gestaltungsmöglichkeiten liegen. Mit dieser Frage hat sich in dieser Wahlperiode eine Arbeitsgruppe intensiv beschäftigt. Herr Lütkecosmann, an dieser Stelle noch einmal mein Dank für Ihren Impuls. Wir haben gelernt, dass es ein breit gefächertes Angebot zur Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gibt. Die Herausforderung besteht darin, den Einzelnen mit dem individuell richtige Angebot in Verbindung zu bringen. Daher sollten wir nicht das Angebot ausdünnen, sondern entschiedener auf die Schulabgänger zu gehen. Wir können und müssen berufliche Perspektiven, ja Lebensperspektiven aufzeigen. Der berufliche Aufstieg beginnt mit dem Einstieg, z.B. als Elektriker, als Installateur, als Maurer, als Dachdecker ...! Es gibt eine breite Palette an Zukunftsberufen, für die wir unsere jungen Talente gewinnen können.

Meine Damen und Herren von der CDU,

„Wollen wir die Klimaziele erreichen – oder reichen uns die Klimaziele?“ diese Frage hatte ich vor zwei Jahren an Sie gerichtet. Angesichts der jüngsten Starkregenereignisse in Europa ist jetzt zu fragen: reden wir von Jahrhunderthochwassern oder von einem Hochwasserjahrhundert? Auch wenn der

Hinweis nicht neu ist: das Klima ist dem Klima egal! Mit dem Klimaschutz geht es um den Erhalt unserer Lebensbedingungen. Heute sieht daher unser Haushalt Maßnahmen oder Projekte

- zum natürlichen Klimaschutz,
- zur Pyrolyse und
- zur Tiefengeothermie

vor. Mit diesem Haushalt werden also eindeutig die Weichen für mehr Klimaschutz gestellt. So komme ich zu dem Schluss: wir wollen gemeinsam für die Menschen im Kreis Coesfeld einen Beitrag leisten, unsere Lebensbedingungen zu erhalten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch Diktaturen haben eine Regierung. Kennzeichen einer Demokratie ist die legale Opposition, die die Regierung kontrolliert, die Sach- und Personalalternativen bietet. Opposition heißt aber nicht, immer dagegen zu sein. Opposition heißt auch, gemeinsam mit der Regierung Lösungen zu erarbeiten.

Mit diesem Haushaltsentwurf werden wir als Kreistag unserer Verantwortung für die Gestaltung der Gegenwart und der Zukunft gerecht. Als Sprecher der bündnisgrünen Kreistagsfraktion empfehle ich daher dringend, diesem Haushaltsentwurf zuzustimmen.

Meine sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, für die von Ihnen in diesem Jahr wieder geleistete Arbeit möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen angenehme Festtage und kommen Sie gut ins neue Jahr – denn auch in 2025 brauchen wir Ihr Engagement, Ihre Kompetenz und Ihre Tatkraft!

Uns allen wünsche ich eine friedliche und besinnliche Weihnacht. Allen Völkern, allen Menschen wünsche ich Frieden auf Erden, nicht nur zu Weihnacht.